

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

18. Jahrhundert durch seine Höfe wie durch seine gesamte staatliche Politik so eng mit den Interessen des Zaren verbunden, daß das Wort von der deutsch-russischen Freundschaft einen ewigen Sinn zu haben schien. Noch Bismarck hielt im großen und ganzen an der Richtlinie dieser überlieferten Freundschaft fest.

Es ist hier nicht zu untersuchen, wie es kam, daß plötzlich die Saite der deutsch-russischen Freundschaft keinen Klang mehr gab. Die tiefere Ursache ist wohl vor allem das wirtschaftliche Erstarken der beiden Reiche, das Wachsen der gesamten Erdbevölkerung mit seinen gewaltigen und verwickelten Folgen, zu denen auch das Wachsen des nationalen Selbstbewußtseins fast in jedem Lande dieses Erdballs gehörte. Nun, da es zwischen dem russischen Riesenreich und dem an Ausdehnung zehnmal kleineren Deutschland zum Krieg gekommen ist, mag es sein, daß die Anstrengung der deutschen Kräfte gegen die starken und hartnäckigen Feinde im Westen einen Angriffskrieg, der bis in das Herz des Moskowiterreiches führen würde, nicht zuläßt. Das eine aber ist sicher, und die Erfolge unseres tapferen Heeres lassen an dieser Behauptung keinen Zweifel: Rußland kann trotz seiner überlegenen Menschenzahl das gleichsam nur mit einem freien Arm sich verteidigende Deutschland nicht besiegen, es wird schwere Wunden empfangen. Das russische Volk wird noch im Verlauf des Krieges sehen, daß es umsonst die ungeheuren Opfer an Gut und Blut gebracht hat, die ihm der panflawistische Traum und die wahnwitzige Absicht eines Vernichtungskrieges gegen Deutschland auferlegte. Es wird sich schließlich in einer ähnlichen Lage befinden wie im Jahre 1905, als zwar Japan auf einen sofortigen baren Preis seines Sieges über Rußland verzichten mußte, doch nur, um später die Früchte um so sicherer und in größerem Umfange zu ernten. Ähnlich